

! ACHTUNG !

Das Treffen zum diesjährigen Georgstag wird verschoben!

Liebe Leserinnen und Leser der Kontakt-Post,

angesichts der Ereignisse rund um das Auftreten des Coronavirus' und der Maßnahmen, die zum Schutz vor der weiteren Verbreitung des Erregers getroffen wurden, haben wir uns dazu entschlossen, das Treffen zum diesjährigen Georgstag auf unbestimmte Zeit zu verschieben. Kurz nach der Erteilung des Druckauftrags für die aktuelle Kontakt Post überschlugen sich die Ereignisse und Meldungen in einem derart rasanten Tempo, sodass uns keine Zeit mehr blieb, den Entschluss zur Verschiebung des Treffens noch rechtzeitig vor Druckbeginn zu fassen. Wir bitten Euch daher, den Terminhinweis im Editorial der Kontakt Post auf Seite 1 zu ignorieren.

Wir tragen unseren Teil bei

Es ist selbstredend auch für mich äußerst bedauerlich, dass der diesjährige Georgstag nicht wie gewohnt mit einem Treffen der Freunde&Förderer begangen werden kann. Nichtsdestoweniger haben gerade wir als Pfadfinder eine Verantwortung gegenüber unseren Mitmenschen, der wir mit der Verschiebung unseres Treffens Rechnung tragen wollen. Die derzeitige Lage macht es erforderlich, den Kontakt untereinander so gut es geht zu begrenzen. Und wenn wir durch unser Handeln einen – wenn auch nur kleinen – Beitrag zur Bewältigung dieser Krise leisten können, dann ist das aus meiner Sicht nur ein kleines Opfer, das zu bringen uns nicht allzu viel abverlangt.

Verschoben bedeutet nicht aufgehoben

Wenngleich uns die derzeitige Situation jeden Tag aufs Neue vor ungekannte Herausforderungen stellt, so kehrt in nicht allzu ferner Zukunft sicherlich auch wieder relative Normalität ein. Wann das jedoch der Fall sein wird, das vermag im Moment noch niemand zu sagen.

Sobald absehbar ist, wann wir unser Treffen ohne Risiken für uns und andere abhalten können, teilen wir Euch den neuen Termin selbstverständlich zeitnah über unsere Webseite mit.

Aktuelle Informationen dazu findet Ihr immer unter:
www.dpsg-freunde.bplaced.net

Beste Grüße und Gut Pfad

Euer Richard



Bild: Unsere Diözesanleitung auf der Zugspitze

Treffpunkt Georgstag

Bürgersaal Oberkirche 23. April 2020 18:00 Uhr

Es ist wieder soweit: Wir feiern den Namenstag unseres Schutzpatrons St Georg.

Nach der Hl. Messe sind wir, wie in den letzten Jahren, wieder im Donisl, um zu hören, was so los ist in Pfadfinderkreisen und bei uns im Verein. Das alles hat unsere Traudl Gunther in bewährter Weise bestens organisiert. Auch nicht mehr ganz so mobile Freunde können mitfeiern, da sowohl in der Kirche als auch im Donisl Aufzüge vorhanden sind. Alle ehemaligen Pfadfinder sind herzlich eingeladen mit uns zu feiern, zu ratschen und zu schmausen. Auch Nichtmitglieder des Freundes- und Fördererkreises sehen wir gerne.

Dabei werden wir natürlich an unseren plötzlich verstorbenen Archivleiter Heinz Hoser denken, der soviel dafür getan hat, die Erinnerungen der DPSG und der Pfadfinder allgemein zu archivieren und erhalten. (Nachruf Seite 2)

Dieses Jahr jährt sich auch zum 50. Mal die zweite USA-Rover-Exkursion. Wir versuchen alle noch überlebenden Teilnehmer zu erreichen, um ein Treffen zu organisieren. Dazu benötigen wir die aktuellen Adressen. Bitte meldet euch bei mir – Adresse und Telefonnummer findet ihr auf der zweiten Seite im Impressum.

Wir freuen uns jedenfalls auf ein Wiedersehen am 23. April 2020.



Bericht der Aktiven

Liebe Freunde und Förderer,

wir freuen uns, Euch das derzeitige Geschehen in der DPSG München und Freising näherbringen zu dürfen: Zunächst beginnen wir mit einem Ereignis, auf das wir jedes Jahr wieder hin fiebern: unsere Diözesanversammlung.

Diese fand am zweiten Adventswochenende 2019 statt – ein sehr spannendes und ereignisreiches, aber auch ein Wochenende mit einem weinenden Auge.

Dieses begann mit den Berichten der einzelnen Stufen und der Arbeitskreise. Im späteren Verlauf kamen wir zu einem der Höhepunkte des Wochenendes, den Wahlen des Diözesanvorstandes. Was sehr erfreulich war, ist, dass es eine Bewerbung zum weiblichen Diözesanvorstand gab. Nach einer Vorstellung und Personalbefragung fand eine geheime Wahl statt. Anja Gschirr wurde für den Posten des weiblichen Diözesanvorstands gewählt. Jedoch ist der Posten des männlichen Diözesanvorstandes leider noch immer vakant.

Darüber hinaus wurden im Rahmen der Diözesanversammlung auch viele Anträge sehr konstruktiv diskutiert und abgestimmt. Wir bedanken uns bei allen, die sich die Mühe gemacht haben und einen Antrag eingereicht haben. Zudem bedanken wir uns auch bei den Freunden und Förderern für ihren Bericht.



Der neue Diözesanvorstand gemeinsam auf der Zugspitze

Am Samstagabend der Diözesanversammlung verabschiedeten wir unsere langjährige Diözesanvorsitzende Bianca Haußmann. Wir sprechen ihr unseren herzlichsten Dank aus für die Arbeit, die sie in den letzten Jahren für unseren Verband geleistet hat und wünschen ihr auf ihrem weiteren Lebensweg alles Gute.

Anfang des Jahres 2020 fand eine – wie immer – sehr gut besuchte Veranstaltung unseres Bildungsarbeitskreises statt. Das Vorstandstraining wurde vom 02.01 bis 06.01.2020 im Thalhäusl abgehalten. Dabei werden Vorstände auf Ihre Arbeit in den Stämmen vorbereitet, bekommen neuen Schwung oder nochmals einen richtigen Motivationsschub für den Endspurt.

Ein Thema, das uns derzeit und auch in den nächsten Monaten noch sehr stark beschäftigen wird, ist die Vor-

bereitung unsers Diözesanlagers 2021. Dieses wird vom 3. bis 11. August 2021 in der Jugendsiedlung Hochland Königsdorf stattfinden. Es wurden hierzu verschiedene Arbeitsgruppen gebildet und diese arbeiten auch schon recht fleißig. Auch eine Lagerleitung wurde vom Vorstand bestimmt.

Am ersten März-Wochenende fand die Frühjahrsversammlung des BDKJ (Bund Deutscher Katholischer Jugend) statt. Dort nahmen wir mit sechs DPSG-Vertreter*innen teil. Dieses Wochenende stand ganz unter dem Motto Hai, Alter! Wahl, alter!

Bei Rückfragen oder wenn Ihr neugierig seid, freuen wir uns sehr über eine Nachricht oder einen Anruf.

Euer Diözesanvorstand
Anja und Andreas

Passen Arten- und Alterspflege zusammen?

Eine gemeinsame Aktion der Pfadfinder-Senioren mit dem Forstbetrieb Ruhpolding der Bayerischen Staatsforsten AöR im oberen Priental.

Seit dem Volksbegehren für den Artenschutz tut sich manches. Und der Sitzstreik einer jungen Schwedin hat die Schuljugend und nicht nur diese bewegt für einen „Friday for future“. Aktionen für ein gedeihliches Klima und besseren Artenschutz bieten sich auch für Senioren, die sich Gedanken machen für eine Welt, wie sie lebenswert und enkelfreundlich werden kann. So überlegten sich Pfadfinder-Senioren vom Chiemgau bis Rupertiwinkel wie diese zu „Handlungen“ werden können. Seit ihrer Kindheit geht sie ja der Leitspruch an, der heißt: „Der Pfadfinder schützt Pflanzen und Tiere“. Da nun auch bei staatlichen Institutionen, so auch beim Landkreis Rosenheim und der staatlichen Forstverwaltung, ein arten- und klimafreundlicher Wind weht, tat sich rasch ein Betätigungsfeld auf. Dr. Markus Höper vom Landschaftspflegeverband Rosenheim wusste von der Notwendigkeit auf forstlichen Flächen im oberen Priental die Biodiversität zu fördern und stellte den Kontakt zum Forstbetrieb Ruhpolding her. Talnahe und sehr artenreiche Weide- und Wiesenflächen verbuschten dort aufgrund mangelnder Nutzung zusehends. Die erfahrene Schwend-Truppe der alten Scouts bot sich an, hier tätig zu werden.

Für den Forstbetrieb Ruhpolding der Bayerischen Staatsforsten AöR war dies ein Glücksfall, suchte doch das Revier Aschau ohnehin für Pflegemaßnahmen im Priental zwischen Aschau und Sachrang eine geeignete Mannschaft. Gefördert werden die Naturschutzmaßnahmen auf Flächen der Bayerischen Staatsforsten AöR durch den Freistaat Bayern im Rahmen des sogenannten „Blühflächenprogrammes“.

Fortsetzung auf Seite 4

Zunächst galt es den Resten der Vegetation der Schneeheide und diversen Enzianbeständen Wuchschancen zu geben, „heruntergerutschte“, verbuschte Waldränder freizuschneiden und schließlich die Reste artenreicher Talwiesen durch Gehölzentnahme ans Licht zu bringen. Wohl tat sich die Frage auf, was wichtiger in Zeiten weltweiten Waldschwundes ist, eine Wiederbewaldung zu fördern oder sie an besonderen Orten einzubremsen. Angesichts der zunehmenden Waldentwicklung gerade im Priental war letztlich das Votum für mehr Arten- statt Waldschutz vorrangig. Hinzu kamen die Maßnahmen, die sich stark ausweitenden Neophyten (Neupflanzen) wie das riesige Springkraut aus dem Himalaja, den wuchernden Japan-Staudenknöterich und den Riesenbärenklau aus dem Kaukasus, die sich allesamt invasiv ausbreiten, einzudämmen. Diese sind Anzeichen einer kollektiven, auch atmosphärischen Überdüngung, Klimaerwärmung und unterbliebener Nichtnutzung und Pflege von Grünland. Gerade letztere Gefahr wird von den meisten der zahlreichen Wanderer, Bergsteiger und Naturfreunden schlichtweg übersehen. Neben dem Naturgenuss sollte deshalb vermehrt auch Naturpflege ins öffentliche Bewusstsein kommen.

Auch die körperliche Befindlichkeit selbst bei Betagten lässt sich durch Arbeiten in der freien Natur fördern. Das merkten auch die Pfadfinder-Oldies ganz deutlich, wenn sie nach schweißtreibender Arbeit abends noch in die Gumpen des Klausbachgrabens hüpfen und wie „neugeboren“ ans Ufer stiegen.



Bild DPSG Rosenheim-Laufen: Die „Pfadfinder-Oldies“ bei ihrer schweißtreibenden Arbeit

Zwar kann nicht jeder den Rollator mit Motorsense oder Heugabel vertauschen, aber durch „tätigen“ Anschluss an die Natur kann der „Alters-Porsche“ noch länger in Habacht-Stellung bleiben. Vielleicht sollte auch der „gänseblümchenjagende“ Mähroboter gelegentlich durch die artenfördernde „Mäh-robik“ der Sense ersetzt werden. Auch das Alter braucht Schneid!

Die alten Herren plus zwei Damen hatten neben Artenschutz und körperlicher Ertüchtigung noch weiteres im Sinn. Ihre Arbeit wurde auch angemessen honoriert und geht als Spende an ein Schul-, Garten- und Handwerk-

sprojekt in Bangladesch. Unterstützung für dieses von Naturkatastrophen heimgesuchte und überbevölkerte Land ist dringend nötig. Gerade in einer Zeit, da Fluchtbewegungen aus Klima- und Kriegsnot auch bei uns spürbar werden, ist es geboten nicht nur der Artenvielfalt sondern auch den bedrängten Völkern auf die Beine zu helfen – auch aus Gründen des Eigennutzes. Denn die Schönheit der Heimat ist eingebunden in ein Netzwerk des Lebens, das nicht nur im Chiemgau, sondern auch anderswo auf der Welt gutem Leben Vorschub leistet.

Sepp Heringer

Nachruf auf Hans Fasold

Am 27. November 2019 hat uns Hans Fasold im Alter von 91 Jahren verlassen.

Er war nach dem Krieg der erste Stammesfeldmeister, der den Stamm St. Rupert in der Schwanthalerhöhe wieder belebte und seit 1946 neu aufbaute zusammen mit Buzi Hausladen.



Bild: Hans Fasold, ab 1946 erster Stammesfeldmeister im Stamm St. Rupert

Er trainierte seine Buben so, dass sie am Georgstag 1947 auf der Georgswiese an der Isar den vierten Platz erreichten. 1949 gelang ihnen sogar der erste Platz im Georgslauf und konnten damit ganz Stolz die Figur des Hl. Franziskus an der großen Fronleichnamsprozession durch München tragen.

Leider musste er dann aus beruflichen Gründen (Studium) die Stammesführung abgeben. Er zog nach Freiburg, von dort ins Rheinland und in die Schweiz. Er heiratete und kam erst 1958 wieder nach München zurück. Hier war er dann über 30 Jahre Leiter eines Jugendhauses in Ludwigsfeld.

Lange Jahre war er Mitglied in unserem Freundeskreis, wofür wir ihm nur danken können.

Nehmt Abschied Brüder...

Richard Uhl

